Ausgabe 01 / 2016

Der Wietzeblick

NABU Langenhagen

Liebe Freunde des NABU Langenhagen

Mit dieser Ausgabe des Wietzeblicks werfen wir einen Blick zurück auf das Jahr 2015, das für den Naturschutz in Langenhagen vor allen Dingen durch unser Projekt »Lebendige Wietzeaue« und die Fortschritte bei der Kleingewässerpflege äußerst erfolgreich war. Natürlich halten wir Sie auch wie gewohnt über aktuelle Veranstaltungen des NABU Langenhagen auf dem Laufenden und teilen interessante Naturbeobachtungen mit Ihnen.

Bitte unterstützen Sie uns bei der diesjährigen Amphibienwanderung! Für die verschiedenen Wanderzonen in Langenhagen suchen wir Helfer, die einen aktiven Beitrag zum Naturschutz leisten möchten. Mehr dazu im Beitrag von Ricky Stankewitz.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Herzlichst Ihr NABU Langenhagen

Ein äußerst erfolgreiches Jahr für den NABU Langenhagen

von Ricky Stankewitz

Der NABU konnte 2015 sein Projekt »Lebendige Wietzeaue« starten *Foto: Ricky Stankewitz*

Auf der Mitgliederversammlung des NABU Langenhagen, hatte ich die erfreuliche Aufgabe, den Jahresbericht 2015 vorzustellen. In einem Satz zusammengefasst, würde ich das vergangene Jahr als das beste Jahr seit meinem Amtsantritt 2008 bezeichnen. Hätte man mir damals gesagt, dass unsere Ortsgruppe Projekte mit einem Finanzvolumen von 100.000 Euro umsetzt, wäre mein lächelnder Kommentar ein nüchternes „träum weiter“ gewesen. Acht Jahre später ist der Traum Dank der tollen Unterstützung unserer ehrenamtlich aktiven Mitglieder mit unserem Projekt »Lebendige Wietzeaue« Wirklichkeit geworden! Mein Dank gilt allen, die mit ihrem geleisteten Anteil zur Verwirklichung dieses Projektes beigetragen haben.

Öffentlichkeitsarbeit / Kooperationen

Gut gelaunt half auch die NAJU bei der Nistkastenreinigung im Eichenpark

Foto: Katja Woidtke

Die Grundlage für unseren Erfolg im Naturschutz ist, neben der Arbeit unserer Aktiven, die öffentliche Wahrnehmung des NABU Langenhagen. Auch hier können wir ein Rekordergebnis verbuchen. Dank der hervorragenden Pressearbeit von Katja Woidtke kann der NABU Langenhagen stolz auf 205 veröffentlichte Presseartikel im Jahr 2015 zurückblicken. Für diese tolle Leistung möchte ich mich sowohl bei Katja als auch bei den Redaktionen der Langenhagener Presse für ihre Unterstützung bedanken. Unser Veranstaltungsprogramm hat mit über 50 Führungen, Vorträgen, Infoständen und verschiedenen Terminen im Jugendbereich wieder vielen Bürgerinnen und Bürgern die Natur näher gebracht. Hier gilt mein Dank Georg Obermayr für die super Organisation der Termine und der Volkshochschule (VHS) und der Stadt Langenhagen für die kostenlose Bereitstellung der Räume für unsere Vorträge.

Im Bereich »Zusammenarbeit im Naturschutz« können wir wieder auf tolle Veranstaltungen und gemeinsame Projekte zurückblicken. Besonders hervorzuheben ist das Fledermaus-Sommerfest auf dem Gelände des Vereins Acker-Pella e.V., bei dem wir gemeinsam mit Acker-Pella, der BUND AG Fledermäuse im BUND Region Hannover und der BUND Jugend Niedersachsen viele Naturfreunde über die Möglichkeiten zum Fledermausschutz informiert haben. Natürlich haben wir auch wieder gemeinsam mit Mitgliedern der Naturkundlichen Vereinigung Langenhagen (NVL) die Nistkästen im Eichenpark und Stadtpark gereinigt und verschiedene Termine in Kooperation mit unseren NABU Nachbargruppen angeboten.

Projekte

Unsere Projekte entwickeln sich weiterhin sehr positiv. An den Kleingewässern rund um den Flughafen konnten inzwischen an 19 der 27 Gewässer Laubfrösche nachgewiesen werden. Für die seit 2008 im Auftrag der Region Hannover bestehende Betreuung von fünf Kleingewässern in Kananohe können wir uns über eine wissenschaftliche Bestätigung des Erfolges der Pflegemaßnahmen freuen. Die Tierärztliche Hochschule Hannover hat im Rahmen einer Masterarbeit von Herrn Konstantin Taddey alle Spenderpopulationen, die zur Wiederansiedlung des Laubfrosches am Steinhuder Meer herangezogen wurden, genetisch untersucht. Erfreuliches Ergebnis ist, dass „unsere“ Laubfrösche den geringsten Inzuchtgrad aller untersuchten Populationen aufweisen, was direkt auf unsere Pflegemaßnahmen an den Gewässern zurückzuführen ist. Nur durch die Verfügbarkeit geeigneter Fortpflanzungsgewässer kann sich eine Population erhalten und genau diese Verfügbarkeit haben wir durch die Pflege sichergestellt! Neben dem Laubfrosch und

anderen Amphibien profitieren natürlich auch viele weitere Tier- und Pflanzenarten von der Kleingewässerpflege.

Jugendgruppen

Die Jugendarbeit sehe ich als Grundlage für unsere Zukunft, denn zukunftsfähig ist ein Verein nur, wenn er sich rechtzeitig um die nachfolgende Generation kümmert. Silke Brodersen und Christine Pracht haben im Jahr 2015 wieder eine tolle Mischung an spannenden Veranstaltungen für unsere jüngsten Naturschützer angeboten:

Höhepunkt im Programm der NAJU war die Bibertour auf der Leine *Foto: Oliver Woidtke*

Die Rudi Rotbein Gruppe für sechs- bis zwölfjährige Mädchen und Jungen beschäftigte sich unter anderem mit dem Wolf, unserem Sonnensystem, Greifvögeln und anderen spannenden Themen. Die Jugendlichen zwischen zwölf und 16 Jahren legten ihren Fokus auf die biologische Vielfalt. Neben Kartierungen von Kleingewässern standen eine Paddeltour auf der Leine und verschiedene Pflegeeinsätze mit auf dem Programm. Gemeinsame Termine von Kindern und Jugendlichen beinhalteten das Kennenlernen von Edelkrebsen in Zusammenarbeit mit der NVL und natürlich unser jährliches Naturerlebnis-Wochenende auf NABU Gut Sunder.

Weitere Naturschutz Themen

Neben unseren Projekten und Veranstaltungen hat sich der NABU Langenhagen natürlich auch um lokale Naturschutzthemen gekümmert. So wurde unter anderem die Auslichtung des Stadtwaldes mit uns abgestimmt und die Maßnahme im Auftrag der Stadtverwaltung durch einen Harvester ausgeführt. Beherrschendes Thema im Frühjahr und Sommer war das Trockenfallen des nördlichen Teiches im Stadtpark. Wir haben uns mit einem Konzept zur ökologischen Aufwertung des nördlichen Teiches eingebracht. Auf unsere Empfehlung wurde zwischen den Teichen eine „Fischsperre“ errichtet, die während der Regenphasen das Abwandern von Fischen aus dem südlichen Teich in den nördlichen Teich unterbinden sollte. Dadurch wurde ein weiteres Fischsterben im Nordteich vermieden. Durch die regelmäßige Teilnahme von Georg Obermayr an den Sitzungen des Stadtplanungs- und Umweltausschusses konnten wichtige Naturschutzthemen politisch platziert werden. Für dieses nicht immer einfache Engagement gebührt Georg mein ausdrücklicher Dank! Wir hätten die Einführung einer Baumschutzsatzung und die Umsetzung des von Parkbeirat erarbeiteten Wegekonzeptes im Eichenpark begrüßt. Beides fand beim Rat der Stadt keine Mehrheit.

Mitgliederentwicklung und Finanzen

Auch wenn es uns gelungen ist, 37 neue Mitglieder im NABU Langenhagen zu gewinnen, haben wir im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Rückgang an Mitgliedern zu verzeichnen. Am 01.01.2016 hatte der NABU Langenhagen 1.016 Mitglieder. Finanziell sind wir sehr gut aufgestellt. Das Vereinsvermögen betrug am Jahresende 8.345,34 Euro. Per Saldo hatten wir 3.800,67 Euro mehr Einnahmen als Ausgaben. Durch die Anschaffung eines Multifunktionsdruckers und zweier Sachspenden erhöhte sich unser Bestand an beweglichem Inventar auf 10.603 Euro. Das gesamte Anlagevermögen des NABU Langenhagen beträgt somit inklusive des vereinseigenen Grundstücks in Krähenwinkel 48.955 Euro.

Ausblick auf das Jahr 2016

Die Beweidung durch Pferde hat sich bei der Kleingewässerpflege bereits bewährt
Foto: Ricky Stankewitz

Für das Jahr 2016 haben wir uns eine Menge vorgenommen: Im Rahmen des Projektes »Lebendige Wietzeaue« soll auf unserer Fläche in Krähenwinkel, die durch eine Abstimmung der NABU Aktiven jetzt »Kreyen Wisch«* genannt wird, im März das Grünland eingesät werden. Im Sommer sind ein bis zwei Pflegeschnitte des Grünlandes erforderlich. Unsere „Dauerprojekte“ Kleingewässerpflege und Nistkastenreinigung werden fortgeführt. Natürlich arbeiten wir auch weiterhin konstruktiv mit anderen Naturschutzvereinen und -behörden zusammen. An den Kleingewässern in Kananohe wollen wir die Beweidung mit Pferden an bislang noch nicht beweideten Flächen etablieren. In den verschiedenen Arbeitskreisen, Ausschüssen und Beiräten der Stadt Langenhagen werden wir uns auch weiterhin politisch für den Naturschutz in Langenhagen einbringen. Höhepunkt für das Jahr 2016 wird unsere Jubiläumsfeier zum 15-jährigen Bestehen des NABU Langenhagen am Samstag, 04. Juni 2016 sein. Den genauen Programmablauf werden wir zeitnah auf unserer Homepage und über die lokale Presse veröffentlichen.

Abschließend möchte ich mich bei allen Mitgliedern im NABU Langenhagen für Ihre Treue bedanken. Durch Ihre Unterstützung gelingt es uns, auch für zukünftige Generationen intakte Lebensräume für Mensch und Natur zu erhalten.

**Mit dem Namen »Kreyen Wisch«, eingereicht von unserem aktiven Mitglied Bernd Goebel, möchte der NABU Langenhagen der Projektfläche einen Bezug zum Ortsteil Krähenwinkel geben. Der historische Name für dieses Gebiet war Kreyenwinckell. Wisch ist die Bezeichnung auf Platt für Wiese. Der vermeintlich historische Name soll hier unsere „klassische Nutzung“ des Geländes widerspiegeln.*

Sie wandern wieder - NABU ruft zur Unterstützung bei der Amphibienwanderung in Langenhagen auf

von Ricky Stankewitz

Helfen Sie mit und tragen verliebte Paare (hier der Erdkröte) sicher über die Straße!

Foto: Ricky Stankewitz

Viele Amphibien, vor allem Erdkröten und verschiedene Molcharten, benötigen im Frühjahr Unterstützung. Jedes Jahr ab Anfang März, wenn die Temperaturen über 8°C steigen, machen sich die Amphibien auf den Weg von ihren Winterquartieren zu den Laichgewässern. Besonders bei Regen sind die Frösche, Kröten und Molche verstärkt unterwegs. Dabei müssen sie auch Straßen überqueren und dies wird leider oft zu einer Todesfalle. Zum Schutz der Tiere ist der NABU auf die Rücksicht der Autofahrer und auf die Unterstützung von Helfern angewiesen.

Ein Abend an den Wanderstrecken wird zu einem aufregenden und romantischen Naturerlebnis, denn die Helfer können liebestolle Krötenmännchen zu ihrer Angebeteten bringen oder sogar in inniger Umarmung verschlungene Paare sicher über die Straße tragen. Mit Taschenlampe, Warnweste, Eimer und Einmalhandschuhen sind Sie für diesen wichtigen Einsatz für den Naturschutz passend ausgestattet. Und wenn Sie selbst einmal stolz aufgerichtete Krötenmännchen und ihr werbendes Rufen live erleben möchten, sind Sie herzlich an den verschiedenen Wanderzonen in Langenhagen willkommen.

Amphienwanderzonen in Langenhagen

Die in Langenhagen bekannten Wandergebiete werden mit den Verkehrsschildern »Achtung Krötenwanderung« durch die Stadt Langenhagen gekennzeichnet. Die Straße »An der Neuen Bult« wird durch Querbaken ab 18:00 Uhr bis 06:00 Uhr voll gesperrt. Ein Durchfahren zum oder vom Betriebshof / Wietzeblick ist nur für Mitarbeiter des Betriebshofs gestattet. Am Wietzeblick gilt ab 18:00 Uhr Halteverbot an den Parkplätzen. In dieser Wanderzone kümmern sich Naturfreunde aus der Kernstadt und Anwohner des Stadtwaldes um die wandernden Amphibien.

Eine weitere Wanderzone befindet sich am »Stucken-Mühlen-Weg« ungefähr auf Höhe des Waldsees in Krähenwinkel. Innerhalb dieser Zone wurde die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h reduziert. Wir würden uns freuen, wenn sich für diesen Bereich weitere Betreuer finden.

Im Weiherfeld an der Straße »Ortleuth« befindet sich der Wanderbereich an einer Straße, die für den normalen Durchgangsverkehr grundsätzlich gesperrt ist. Da dies aber immer wieder missachtet wird, ist die Straße während der Wanderzeiten mit Querbaken gesperrt, um das das Leben der hier wandernden Amphibien zu retten. Dieser Bereich wird von den NABU-Aktiven Dagmar und Bernd Goebel betreut.

Das Team am Krötenzaun in Evershorst freut sich auf Ihre Unterstützung

Foto: Ricky Stankewitz

Im Bereich Evershorst wurde auch in diesem Frühjahr wieder ein Amphibienschutzzaun aufgestellt. Entlang des Zaunes müssen während der Wanderzeit jeden Morgen bis 8:30 Uhr und, wenn optimales Wanderwetter herrscht (Regen, +8°C), auch jeden Abend gegen 23:00 Uhr die eingegrabenen Eimer kontrolliert werden. Sollten sich in den Eimern Tiere befinden, werden sie auf die jeweils gegenüberliegende Straßenseite gebracht und dort hinter den Zaun gesetzt. Helfer, die den NABU Langenhagen bei der Betreuung des Schutzzaunes während der Amphibienwanderung unterstützen wollen, nehmen bitte Kontakt mit Ricky Stankewitz auf, der gerne weitere Informationen geben wird.

Die Wirtschaftswege nördlich des Flughafens sind als Wanderzonen für Amphibien bekannt und ganzjährig nur für Anlieger freigegeben. Während der Wanderzeit sind Wohldamm und Woldtrift mit Querbarken komplett von 18:00 bis 06:00 Uhr gesperrt. Dieser Weg wird leider immer wieder zum Abkürzen des Weges zwischen Flughafen und Kananoher Straße genutzt. Der erlaubte Weg durch Kaltenweide ist nur 4 km länger, was ungefähr 5 Minuten mehr Zeit bedeutet – ein geringes Opfer um die Leben von Amphibien zu schonen. An der »Kananoher Straße« auf Höhe des Parkplatz Hasenheide queren Amphibien die Straße auf ungefähr 500 m Länge in einer leichten »S-Kurve«. Diese Straße kann für den Durchgangsverkehr nicht gesperrt werden. Deshalb sind Helfer und Amphibien durch rücksichtslose Autofahrer einer großen Gefahr ausgesetzt. Die Geschwindigkeit ist in diesem Wanderbereich auf 30 km/h reduziert.

Fuß vom Gas!

Wer den NABU während der Amphibienwanderung nicht aktiv unterstützen kann, hat dennoch die Möglichkeit zu helfen. Klären Sie bitte andere Autofahrer über den Grund der Geschwindigkeitsbegrenzungen auf:

Achten Sie während der Amphibienwanderung bitte auf die Geschwindigkeitsbegrenzungen

Foto: NABU / Jonathan Fieber

Unter Pkw entsteht ab einer Geschwindigkeit von 30 km/h ein Unterdruck, der zum Tode der unter dem Wagen befindlichen Tiere führt. Die Amphibien müssen also nicht unbedingt unmittelbar mit dem Reifen überfahren werden, um großen Schaden anzurichten. Umso wichtiger ist es, sich in den Wanderzonen an die angegebenen Geschwindigkeitsbegrenzungen zu halten. Danken werden es auch die Helfer, die im

Dunkeln die Tiere über die Straße tragen und durch zu schnell fahrende Autos gefährdet werden.

Wenn Sie dem NABU bei der Amphibienwanderung helfen möchten, melden Sie sich bitte per E-Mail an ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de oder telefonisch unter 0511-27 08 20 19.

Da ich im Schichtdienst tätig bin, ist eine Kontaktaufnahme per Mail zu bevorzugen. Wir freuen uns über jede Hilfe!

Libellen an Langenhagener Gewässern Folge 17: Gemeine Binsenjungfer und Glänzende Binsenjungfer

von Reinhard Lehne

Aus gegebenem Anlass möchte ich in der heutigen Folge zwei Arten aus der Familie der Teichjungfern vorstellen. Die **Gemeine Binsenjungfer (*Lestes sponsa*)** ist vom BUND und der GdO (Gesellschaft deutschsprachiger Odonatologen) zur **»Libelle des Jahres 2016«** gewählt worden. Beide Binsenjungferarten kann man an etlichen Langenhagener Gewässern finden.

Gemeine Binsenjungfer (*Lestes sponsa*)

Männchen der Gemeinen Binsenjungfer
Foto: Reinhard Lehne

Bei uns ist die Gemeine Binsenjungfer die häufigste Binsenjungferart. Sie ist leicht mit den anderen Binsenjungfern zu verwechseln. Gemeine Binsenjungfern sind mit einer Körperlänge von 35 bis 39 mm etwas länger als die Schlanklibellen (*Coenagrionidae*). Ihre Flügelspannweite variiert zwischen 35 mm und 48 mm. Junge Tiere sind an den Oberseiten von Thorax und Abdomen metallisch grün gefärbt, der Rest des Körpers ist beigefarben. Bei älteren Exemplaren färben sich die metallisch grünen Stellen in Richtung kupferfarben. Das Flügelmal ist dunkel und hat an beiden Enden jeweils eine helle Ader als seitlichen Abschluss. Die Männchen haben einen sehr zierlich/schlanken Hinterleib und bekommen mit der Geschlechtsreife neben tiefblauen Augen, eine wachsartige Blaubereifung an einigen zuvor beigefarbenen Bereichen von Thorax und Hinterleib (vordere und hintere Segmente).

Im Unterschied zur Glänzenden Binsenjungfer (*Lestes dryas*) bedeckt die blaue Bereifung die Oberseite des zweiten Hinterleibssegments komplett. Die Männchen besitzen an dem hinteren Ende des Abdomen zwei große, gebogene, waagerecht

liegende Zangen als obere Hinterleibsanhänge. Die unteren Hinterleibsanhänge sind dünn, lang und gerade. Dieses Unterscheidungsmerkmal zu den Männchen der anderen Binsenjungfernarten ist mit Sicherheit nur in der Draufsicht auf das Hinterleibsende zu erkennen.

Die Weibchen haben einen deutlich gedrungenen Hinterleib und ein stark verdicktes Hinterleibsende mit einem ausgeprägten Legeapparat, mit dessen Hilfe sie für die Eier in Pflanzenreste Löcher einstechen, in die sie jeweils ein Ei ablegen. Die Gemeine Binsenjungfer besiedelt in erster Linie besonnte, eher kleinere stehende Gewässer mit seichten Uferbereichen und Verlandungszonen mit Sauergräser-Bewuchs. Flugzeit ist von Anfang Juni bis Ende September. Die Larven der Gemeinen Binsenjungfer sind Schnellentwickler und brauchen zur Entwicklung nach dem Eischlupf zwischen fünf und zwölf Wochen. Sie gelten als besonders gefräßig und können die Populationen konkurrierender Kleinlibellenlarven stark dezimieren.

Glänzende Binsenjungfer (*Lestes dryas*)

Glänzende Binsenjungfer, männlich
Foto: Reinhard Lehne

Die Glänzende Binsenjungfer teilt sich häufig den Lebensraum mit der Gemeinen Binsenjungfer (*Lestes sponsa*). Die Glänzende Binsenjungfer ähnelt der Gemeinen Binsenjungfer sehr, lediglich das 2. Segment ist nur zur Hälfte blau bereift und insgesamt wirken sie etwas kräftiger und sind auch etwa 5 mm grösser. Im Alter bekommen sie tief blaue Augen. Auch die unteren Hinterleibsanhänge des Männchens ähneln denen der Gemeinen Binsenjungfer, sind aber etwas kürzer und leicht nach innen gebogen, was jedoch nur in der Ansicht direkt von oben sicher zu erkennen ist. Bei den Weibchen überragt der Legebohrer das 10. Segment deutlich. Bevorzugte Lebensräume sind pflanzenreiche, stehende Flachgewässer mit wechselnden Wasserständen, auch Sekundärgewässer die im Sommer trocken fallen. Flugzeit ist von Ende Mai bis September. Die Larven der Glänzenden Binsenjungfer haben eine sehr kurze, zweimonatige Entwicklungszeit.

Quellen:

Libellen Europas Dijkstra / Lewington Verlag Haupt

www.libellenwissen.de

NABU Libellen in Norddeutschland

Wikipedia

Naturfotos unserer Leser: Eichelhäher von Rosemarie Müller

Text von Katja Woidtke

Der Eichelhäher *(Garrulus glandarius) ist regelmäßiger Gast an Rosemarie Müllers Futterstelle* *Foto: Rosemarie Müller*

Rosemarie Müller aus Engelbostel hat uns diesen gelungenen Schnappschuss eines Eichelhähers geschickt. Herzlichen Dank dafür!

Der Eichelhäher (*Garrulus glandarius*) ist regelmäßiger Gast im alten Flieder von Familie Müller: „Diesen Vogel, manchmal ist sogar noch ein zweiter dabei, beobachte ich schon seit einigen Jahren. Wir hatten über den Sommer mit der Fütterung aufgehört und im Oktober, als ich noch keine Meisenknödel aufgehängt hatte, kam er schon, setzte sich in den Baum und schaute kurz um sich und flog davon. Nun kommt er täglich mehrfach und bedient sich an den Knödeln“, schrieb uns Rosemarie Müller. Die Futterstelle mit dem selbst gebauten Vogelhäuschen und dem alten Fliederbaum davor ist von ihrem Frühstückstisch aus gut zu sehen. Ende Januar wurde von Rosemarie Müller dieser tolle Schnappschuss des scheuen Rabenvogels durch die Fensterscheibe geschossen. Auf dem Bild sind gut die charakteristischen blauen Federn am Flügelbug und der schwarze Bart des Eichelhähers zu erkennen. Wussten Sie schon, dass der Eichelhäher seinen Namen von seiner Vorliebe für Eicheln bekommen hat? In seinem Kehlsack kann er bis zu zehn Stück transportieren. Haselnüsse, Beeren und, wie man auf dem Foto sieht, Meisenknödel werden von ihm aber auch als Futter genutzt.

Haben Sie ebenfalls eine spannende Naturbeobachtung oder ein besonderes Naturfoto gemacht? Dann teilen Sie Ihr Erlebnis doch mit den Lesern des Wietzeblicks. Wir freuen uns auf Ihre Beiträge! Mit dem Übersenden Ihrer Fotos (bitte im Querformat) erklären Sie sich damit einverstanden, dass diese nach Auswahl durch die Redaktion im Wietzeblick veröffentlicht werden. Bitte beachten Sie, dass Sie selbst Urheber des Fotos sein müssen.

Die Redaktion des Wietzeblicks erreichen Sie per E-Mail unter:

katja.woidtke@nabu-langenhagen.de

Jugendgruppen unterwegs: Anmeldungen zum Naturerlebnis-Wochenende 2016 auf NABU Gut Sunder ab sofort möglich

von Katja Woidtke

Die idyllische Lage von NABU Gut Sunder mitten in der Natur begeistert große und kleine Naturschützer
Foto: Katja Woidtke

NABU Gut Sunder liegt mitten im Naturschutzgebiet und auch in diesem Sommer werden die Jugendgruppen des NABU Langenhagen dort wieder ein Wochenende voller Abenteuer in der Natur verbringen. Kinder und Jugendliche von sechs bis 16 Jahren können vom 11. bis 12. Juni 2016 nach Herzenslust am Froschteich keschern, auf der wilden Wiese Insekten unter die Lupe nehmen oder am Bach Staudämme bauen. Gemeinsame Spiele stärken die Gemeinschaft und machen kleinen und großen Teilnehmern Spaß. Am Abend knistert dann das Lagerfeuer und nach der spannenden Nachtwanderung fallen alle müde in ihre „Betten“. Die Kinder der Rudi Rotbein Gruppe im Strohhotel und die Jugendlichen der NAJU in ihren Zelten.

Details zur Fahrt:

Für die Übernachtung der 6- bis 12-jährigen Kinder im Strohhotel gibt es 20 Plätze. Für die 12- bis 16-jährigen Jugendlichen gibt es 10 bis 15 Plätze auf dem Zeltplatz. Die Teilnehmer fahren gemeinsam mit einem Reisebus nach NABU Gut Sunder und werden am Sonntag dort von ihren Eltern abgeholt. Die Verpflegung beinhaltet zwei leckere Mittagessen, ein Abendbrot und ein Frühstück - alles in Bio-Qualität. Zwischendurch gibt es Biogemüse und -obst sowie Getränke. Der Unkostenbeitrag pro Teilnehmer beträgt 30,- €. Den Differenzbetrag zu den eigentlich anfallenden Kosten übernimmt der NABU Langenhagen. Teilnahmebedingung ist, dass die Kinder und Jugendlichen Mitglied im NABU Langenhagen e.V. sind oder es bei der Anmeldung werden. Zur Vergabe der freien Plätze folgende Hinweise: Wenn mehr Anmeldungen eingehen als Plätze vorhanden sind, werden die Kinder bevorzugt, die regelmäßig an den Terminen der Rudi Rotbein Gruppe oder der NAJU teilgenommen haben. Anmeldungen für das Naturerlebnis-Wochenende werden ab sofort entgegen genommen. Bitte geben Sie bei der Anmeldung das Alter Ihres Kindes an.

Ansprechpartnerin:

Katja Woidtke, Tel.: 0511 - 77 57 43

E-Mail: katja.woidtke@nabu-langenhagen.de

Erlenzeisig überrascht bei der Stunde der Wintervögel 2016

von Georg Obermayr

Der Erlenzeisig überraschte bei der »Stunde der Wintervögel 2016 «

Foto: Katja Woidtke

Platz neun der häufigsten Arten hatte der Erlenzeisig noch nie erreicht. Sorgen dagegen bereitet der Grünfink, dessen Bestand erneut abnimmt. Der Haussperling behauptet auch bei der sechsten bundesweiten »Stunde der Wintervögel« seinen Spitzenplatz. Auf den weiteren Plätzen der häufigsten Wintervögel folgen Kohlmeise, Blaumeise, Feldsperling, Amsel, Grünfink, Buchfink und Elster, was genau dem Durchschnitt der Zählungen vergangener Jahre entspricht. Nur in kalten Wintern, wie zuletzt im Jahre 2013 mit viel Zuzug von Verwandten aus dem Norden und Osten, scheint die Kohlmeise den sehr sesshaften Haussperling bundesweit von Platz Eins verdrängen zu können. Die Jahre davor und danach lag der Haussperling vorn. Vorn liegt die Kohlmeise, wenn es um die Anzahl der Gärten geht, in denen sie gezählt wurde. In 93 Prozent aller Gärten stellte man die Kohlmeise fest, beim Haussperling waren es nur knapp 58 Prozent. An den Orten, wo er gesichtet wird, taucht er aber meist in größeren Trupps auf.

Im Gegensatz zu anderen typischen Wintergästen wie Bergfinken oder Seidenschwänzen, die in manchen Jahren sehr zahlreich auftreten können, sich jedoch dieses Jahr rar machten, war der Zuzug von Erlenzeisigen aus dem Norden in großer Zahl zu beobachten. Es wird vermutet, dass sie in Skandinavien im Sommer besonders viele Junge aufgezogen haben. Große Aufmerksamkeit erhielt in diesem Jahr der Stieglitz, »Vogel des Jahres 2016«. Zwar nimmt sein Bestand deutschlandweit stark ab, er liebt aber winterliche Futterstellen. Dadurch erreichte der Stieglitz in diesem Jahr sein bisher bestes Ergebnis. Ist das auch seinem „Promi-Status“ zu verdanken? Anzahl Vögel, Gärten und Teilnehmer waren weniger als in den ersten Jahren der Aktion, aber höher als in den beiden letzten Jahren.

Die nächste große Vogelzählung findet am Pfingstwochenende vom 13. bis 15.05.2016 im Rahmen der NABU-Aktion »Stunde der Gartenvögel« statt.

Termine:

Wir freuen uns, Ihnen hier unsere Termine für die nächsten Wochen vorzustellen. Ein abwechslungsreiches Programm wartet auf Sie: Ein vogelkundlicher Spaziergang mit unserem Experten Gunter Halle durch Kaltenweide, eine Radtour am Abend rund um den Flughafen und natürlich spannende Termine der Rudi Rotbein Gruppe und der NAJU für unsere jungen Naturschützer. Viel Spaß beim Stöbern durch unseren Terminkalender!

Samstag, 05.03.2016 von 14:00 bis 16:00 Uhr: Die Erde und ihre Jahreszeiten (Rudi Rotbein)

Der Frühling steht vor der Tür und wir wollen uns heute unsere Erde mal genauer anschauen. Was gibt es für Klimazonen und wieso gibt es überhaupt Jahreszeiten? Mit Globus, Atlas und exotischen Pflanzen gibt es viel zu entdecken!

Treffpunkt: NIL im Wasserturm, Stadtparkallee Eichenpark

Ansprechpartner: Silke Brodersen, Tel.: 0511-73 50 33

Christine Pracht, Tel.: 0511-74 16 97

E-Mail: rudirotbein@nabu-langenhagen.de

Sonntag, 06.03.2016 von 10:00 Uhr bis ca.12:00 Uhr: Vögel vor unserer Haustür - ein vogelkundlicher Spaziergang durch Kaltenweide

Wir treffen uns, um in Kaltenweide auf einem Rundgang durch das Neubaugebiet Weiherfeld die zahlreichen Vogelarten zu beobachten, die die Nähe des Menschen als passenden Lebensraum entdeckt haben. Es sind nicht nur Meisen, Spatzen und Amseln, die sich in unseren Vorgärten wohl fühlen, auch seltenere Arten wie Gimpel, Schwanzmeise oder Zeisig haben den Siedlungsbereich als geeignet zum Überwintern und Brüten entdeckt. Daneben kann man auch größere Vögel wie Graureiher, Rotmilan und Turmfalke beobachten, die vom Menschen und dem damit verbundenen Platz- und Nahrungsangebot profitieren. Wer ein Fernglas hat, kann dies gerne mitbringen. Die Veranstaltung ist kostenlos, über eine Spende für den Naturschutz würden wir uns freuen.

Treffpunkt: Kaltenweide an der S-Bahnstation Westseite

Ansprechpartner und Exkursionsleiter:

Gunter Halle, Tel.: 0170 - 54 59 414

E-Mail: gunter.halle@nabu-langenhagen.de

Samstag, 12.03.2016 von 14:00 bis 17:00 Uhr: Wunderbare Welt der Schmetterlinge (NAJU)

Wenn das Wetter mitspielt, wollen wir auf der Naturinsel in die wunderbare Welt der Schmetterlinge eintauchen. Welche Arten kennt ihr? Wo leben sie und wie können wir ihren Lebensraum erhalten? Aus Ton, Erde und Blumensamen basteln wir Samenkugeln, mit denen wir Balkonkästen, Kübel und den eigenen Garten in eine Wildblumenwiese verwandeln können. Mit etwas Glück flattern bereits Tagpfauenauge und Kleiner Fuchs über die Insel. Bei schlechtem Wetter treffen wir uns im NIL im Wasserturm. Bitte meldet euch bis drei Tage vor dem Termin bei uns an.

Treffpunkt: Parkplatz Wietzepark, Langenhagener Seite

Ansprechpartner:

Katja Woidtke (Organisation), Tel.: 0511-77 57 43

Christine Pracht (Leitung), Tel.: 0511-74 16 97

E-Mail: kontakt@naju-langenhagen.de

Samstag 12.03.2016 von 17:00 Uhr bis ca. 19:00 Uhr: Faszinierende Naturaufnahmen des Tierfilmers Hans-Jürgen Zimmermann, Teil 2

Hans-Jürgen Zimmermann ist mit diesem Film eine spannende Fortsetzung des ersten Teils gelungen. Er entführt Sie erneut in die faszinierende Welt der frei lebenden Vögel in Deutschland und zeigt Bilder der Trottellummen und Basstölpel auf Helgoland, der Wasservögel in den Rieselfeldern bei Münster und der Alpendohlen am Nebelhorn. Begleiten Sie den erfahrenen Tierfilmer auf seinen Exkursionen und erleben Sie echtes Wildlife-Feeling! Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der VHS Langenhagen statt. Die Teilnehmerzahl ist auf 60 begrenzt. Eine rechtzeitige Anmeldung bis zum 09.03.2016 ist erforderlich. Die Veranstaltung ist kostenlos, über eine Spende für den Naturschutz würden wir uns freuen.

Veranstaltungsort: VHS im Eichenpark, Stadtparkallee 35, 30853 Langenhagen

Ansprechpartner: Georg Obermayr, Tel. 0511 - 73 78 33

E-Mail: georg.obermayr@nabu-langenhagen.de

Samstag, 09.04.2016 von 15:00 bis 17:00 Uhr: Erlebter Frühling – Stieglitz (Rudi Rotbein)

Der Stieglitz, oder auch Distelfink genannt, ist der »Vogel des Jahres 2016«. Wie sieht er aus? Wie lebt er und welche Umweltansprüche hat er? Diesen Fragen werden wir auf den Grund gehen und noch den ein oder anderen Frühlingsboten entdecken. Anschließend wollen wir „Samenbomben“ basteln. Bitte meldet euch bis zum 06.04.2016 bei uns an.

Treffpunkt: Parkplatz Wietzepark, Langenhagener Seite

Ansprechpartnerin: Silke Brodersen, Tel.: 0511 – 73 50 33

E-Mail: rudirotbein@nabu-langenhagen.de

Samstag, 16.04.2016 von 14:00 Uhr bis ca. 17:00 Uhr: Frühblüher in der Eilenriede – botanische Führung mit Dr. Oliver Katenhusen

In der Eilenriede sind im zeitigem Frühjahr eine Vielzahl von Geophyten – also Frühblühern – zu bestaunen. Zwischen gelben und weißen Buschwindröschen sind auch Lerchensporn und Lungenkraut zu beobachten. Ein Highlight ist der ebenfalls zu sehende seltene Schuppenwurz mit seinen zart rosa Blüten. Wegen der großen Beliebtheit wird der NABU Langenhagen auch 2016 botanische Wanderungen mit Dr. Oliver Katenhusen anbieten. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt. Eine rechtzeitige Anmeldung bis drei Tage vor dem Termin ist erforderlich.

Kosten: Kinder unter 14 Jahren kostenlos, NABU Mitglieder 3,- Euro, sonst 5,- Euro pro Person

Treffpunkt: Linie 5 Haltestelle Annastift (ab Langenhagen Zentrum Linie 1 um 13:16 Uhr – Umsteigen am Aegidientorplatz in Linie 5 Richtung Anderten)

Ansprechpartner: Georg Obermayr, Tel.: 0511 – 73 78 33

E-Mail: georg.obermayr@nabu-langenhagen.de

Samstag, 16.04.2016 von 14:00 Uhr bis ca. 17:00 Uhr: Treffen der NAJU

Jugendliche zwischen zwölf und 16 Jahren können sich bei den Treffen der NAJU aktiv für den Naturschutz in Langenhagen einbringen. In diesem Sommer sind verschiedene Projekte auf der Naturinsel geplant. Bitte meldet euch bis zum 13.04.2016 bei uns an.

Treffpunkt: Parkplatz Wietzepark, Langenhagener Seite

Ansprechpartnerin: Christine Pracht, Tel.: 0511 – 74 16 97

E-Mail: kontakt@naju-langenhagen.de

Samstag, 23.04.2016 von 21:00 Uhr bis ca. 23:30 Uhr: Nachtfahrradtour um den Flughafen

Im Jahr 2013 hat der NABU Langenhagen die Pflege für 27 Kleingewässer im Umfeld des Flughafen Hannover-Langenhagen übernommen. Die Gewässer wurden im September 2013 saniert und haben sich in den Jahren 2014 und 2015 hervorragend entwickelt. Das Jahr 2015 hat gezeigt, dass inzwischen 19 der 27 Gewässer vom Laubfrosch als Rufgewässer genutzt wurden. Um festzustellen welche Gewässer im Jahr 2016 genutzt werden, lauschen die Teilnehmer während der Nachtfahrradtour den Rufchören der Laubfrösche. Untermalt werden die Laubfroschkonzerte von der bunten Illumination der Landebahnbeleuchtung, sowie durch die Rufe von nacht- und dämmerungsaktiven Vögeln wie dem Feldschwirl oder dem Wachtelkönig.

Der NABU Langenhagen zeigt: Erfolge im Naturschutz sind „hörbar". Für die Teilnahme ist ein verkehrstüchtiges Fahrrad mit funktionierender Beleuchtung zwingend erforderlich. Sofern vorhanden sollten die Teilnehmer Warnwesten tragen. Denken Sie bitte an Mückenschutz! Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt. Eine rechtzeitige Anmeldung bis drei Tage vor dem Termin ist erforderlich. Je nach Wetter und Beobachtungen kann die Fahrradtour bis ca. 23:30 Uhr dauern, weshalb Kinder nur in Begleitung eines Erwachsenen teilnehmen dürfen.
Kosten: Kinder unter 14 Jahren und NABU Mitglieder kostenlos, sonst sonst 2,- Euro pro Person.
Treffpunkt: Parkplatz EDEKA , Heidestr. 25, 30855 Langenhagen-Engelbostel
Ansprechpartner und Exkursionsleiter:
Ricky Stankewitz, Tel.: 0511 - 27 08 20 19
E-Mail: ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de

Wichtige Hinweise für Besucher unserer Veranstaltungen:

Die Teilnahme geschieht auf eigene Gefahr.

Die Angabe der Veranstaltungsdauer ist stets eine ungefähre. Sie ist abhängig vom Interesse der Teilnehmer sowie den Beobachtungs- und Wetterbedingungen. Die Kilometerangabe ist als grober Richtwert zu verstehen. Hunde dürfen bei unseren Veranstaltungen nicht mitgeführt werden. Über eine Spende zur Unterstützung unserer ehrenamtlichen Naturschutzarbeit würden wir uns sehr freuen. Eventuell sind kurzfristige Änderungen möglich und werden rechtzeitig auf unserer Homepage bekannt gegeben. Während der Veranstaltungen werden Fotos für die Pressearbeit und für unsere Homepage gemacht.

Wenn Sie den Wietzeblick zukünftig nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich problemlos hier online abmelden.